

**Begrüßung von Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass
zur Lesung am 18. September 2001 in der St. Petri-Kirche zu Ratzeburg
durch Propst Peter Godzik**

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Im Namen des Fördervereins für das Ernst-Barlach-Museum „Altes Vaterhaus“ und zugleich für den Kirchenvorstand dieser Gemeinde begrüße ich Sie ganz herzlich in der Stadtkirche St. Petri zu Ratzeburg. Es ist mir eine große Ehre und Freude, Ihnen eine Autorenlesung besonderer Art ankündigen zu können: Günter Grass, Literatur-Nobelpreisträger, liest heute aus seinem Roman „Der Butt“.

Sehr verehrter, lieber Herr Grass! Sie haben uns allen eine große Freude bereitet, als Sie zu Beginn dieses Jahres zusammen mit Ihrer Frau zur Gründungsversammlung des Fördervereins Ernst-Barlach-Museum erschienen. Sie machten uns damals Mut, für die kulturellen Belange hier in Ratzeburg einzutreten durch engagierte Mitarbeit in einem Förderverein, aber auch durch nicht-nachlassenden Druck auf die politisch Verantwortlichen, in Zeiten knapper werdender Mittel nicht ausgerechnet als erstes bei der Kultur zu sparen.

Gerade in diesen kritischen und weltpolitisch angespannten Zeiten wird uns bewusst: Wir ringen miteinander um Kultur, die wir verschiedenen Kulturen angehören. Wir brauchen dringend Zeichen des Friedens und der Verständigung; wir wollen lernen, vernünftig zu sein und die uns anvertrauten Gaben gerecht miteinander zu teilen.

Sie baten im Januar um Verständnis, dass Sie nicht noch einem Verein beitreten wollten. Aber Sie gaben uns die großzügige Zusage, zu einer Lesung aus Ihrem Werk nach Ratzeburg zu kommen und den Erlös dem Förderverein zur Verfügung zu stellen. Diese Zusage lösen Sie nun heute ein. Wir danken Ihnen herzlich dafür!

Meine sehr geehrten Damen und Herren! „Butt, Rättin und anderes Getier“ aus dem bildnerischen Schaffen von Günter Grass haben wir uns soeben angesehen bei der Ausstellungseröffnung im Ernst-Barlach-Museum „Altes Vaterhaus“ – oder wir werden die Gelegenheit zum Betrachten dieser „fabelhaften Wesen“ noch wahrnehmen können in den kommenden Tagen und Wochen.

Heute Abend nun geht es in der Lesung aus dem „Butt“ um den berühmten Plattfisch, der den Männern zu allen Zeiten die falschen Parolen ins Ohr flüstert. Welch aktueller Bezug zu den gegenwärtigen Ereignissen! Trotz Frauentribunal und manch anderer Hoffnungszeichen scheinen die Männer immer noch auf Plattfische abzufahren, die nicht gerade für große Köpfe und voluminöse Gehirne bekannt sind, wie wir schon in der bildnerischen Darstellung sehen und begreifen konnten.

„Der Butt“ – 4000 Jahre Männergeschichte als sinnloser Reigen der Gewalt in der Danziger Bucht und anderswo. Ich wünsche uns hörbereite Herzen und einen wachen Verstand, damit wir Kriterien, Argumente und Gesichtspunkte entwickeln können zum begründeten Widerstand gegen allzu platte Argumente der Plattfische überall auf der Welt.

Lieber Herr Grass! Wir freuen uns auf Ihre Lesung!